

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
<i>Erstes Kapitel</i>	
Mythos und Musik im Zentrum deutscher Debatten um Kultur und Politik:	
Einführung und Problemhorizont	15
1. Der deutsche Weg in die Moderne: Die Unvereinbarkeit von Kultur und Politik	15
<i>Der deutsche Sonderweg: ein politisiertes Kulturkonzept? – Wer spricht vom Sonderweg? Das Bildungsbürgertum und die Deutung der Geschichte – Bildung als Legitimation der Deutungsmacht – Identitätskonstruktion: deutsche Kultur und deutsches Volk – Kultur als religiöse Sinnstiftung – Karriere eines Bewe- gungsbegriffs (Methodisches I) – Narrative Funktion und Kultursuprematie (Methodisches II) – 1871: Gründung einer Kulturnation? – Unpolitische Poli- tik: die Verteidigung der Kultur</i>	
2. Was ist deutsch? I: Die deutscheste der Künste	43
<i>Musik und deutsche Identität – Die Bildungsgegenwelt der Musik – Die Über- vernunft der Musik – Einheit und Gemeinschaft</i>	
3. Was ist deutsch? II: Der deutscheste der Männer	49
<i>Mythologische Hauptperson – Nietzsches Faust-Kritik – 1871: Fausts Platz in der Welt – Faustische Ideologie – Deutsches Sendungsbewußtsein</i>	
4. Heilmittel der Moderne: Musik und Mythos konvergieren	58
<i>Zerrissenheit: unsichere Identität – Ganzheit: religiöser und politischer Mythos – Strukturelle Ähnlichkeit</i>	
<i>Zweites Kapitel</i>	
Musik als Fortschritt und Fortschritt als Ende der Musik: Ferruccio Busoni und Hans Pfitzner	65
1. Freiheit ohne Ordnung, Ordnung ohne Freiheit: Ein Streit über Musik – eine Debatte über Politik?	65

2. Fortschritt, Intellektualität und Metaphysik:
 Ferruccio Busonis *Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst* 66
Die Freiheit der Musik – Radikale Autonomie – Genieästhetik und Fortschritt – Ästhetik des Wunderbaren: die Ausgrenzung des Menschen – Das Deutsche in der Musik
3. Die Verteidigung deutscher Musik und deutschen Wesens
 gegen Futuristen und Bolschewisten: Hans Pfitzners
 zivilisationspessimistische Ästhetik 78
Gegen die Intellektualisierung der Musik – Noch einmal: das Deutsche in der Musik – Organisch vs. mechanisch – Lebensphilosophie – Tragischer Zukunftspessimismus – Gegen den Pluralismus der Form: antidemokratische Abwehr – Die Seelenlosigkeit der Zivilisation: der Musikbolschewismus – Der jüdisch-zersetzende Geist: Pfitzners Antisemitismus – Paul Bekker: Musik als Fortschritt zur Freiheit – Inspirationsästhetik
4. Das Ende der Musik und der Triumph der Politik:
 Hans Pfitzners *Palestrina* 97
Adornos Pfitzner-Kritik – Der historische Hintergrund: die Oper zur schlimmen Zeit – Befreiung der Tonkunst oder musikalische Volksgemeinschaft – Melancholie – Faustfigurationen – Zweifel an der Tradition: die Musik als Mittel der Politik – Organische Komposition – Das Ende der Musik
5. Weihevolltes Nachspiel von der Läuterung des Triebes
 oder Die Metamorphose der Musik aus dem faustischen Willen:
 Ferruccio Busonis *Doktor Faust* 113
Das Ideal des „entfleischten Gerippes“ – Die Sphäre des Wunderbaren – Faustische Läuterung: die Geburt der reinen Musik

Drittes Kapitel

Kultur als Staatsziel:

Thomas Manns Modell einer sozialreligiösen Republik 119

1. Kulturdemokratie: die Modernisierung des Bildungsbürgertums 119

Heterotopie: Keine Frontstellung der Kultur gegen die Zivilisation

2. Die Schmach von 1871 und der Neubeginn von 1914:
 Die Republik aus Geist und Macht 122

1914: Der Traum von der Kulturnation – Kultur, Zivilisation – Antimonarchistische Zivilisationsschelte – Drei-Reiche-Lehre: eine neue Humanität

3. Der Volksstaat als Verwirklichung der Kultur:
Demokratische Theorie und deutsche Identität in den
Betrachtungen eines Unpolitischen 131

Selbstvergewisserung – Eine tiefere Demokratie: der Volksstaat – Der Fortschritt der Kultur: der Bürger als Künstler, der Staat als Kunstwerk – Musik: deutsche Identität und politischer Auftrag – Konservatismus: der gewachsene Sinn der Welt – Der radikale Argumentationswechsel: ein bildungsbürgerliches Demokratiemodell – Sein und Meinen: gegen die Radikalität des Denkens – Semi-sphäre: Die Synthese von Kultur und Zivilisation – Kontrapunkt: Vermittlung durch Musik

4. Eine Freundschaft im Dienst der Kultur:
Thomas Mann und Hans Pfitzner 150

1909: Strauss vs. Pfitzner – 1915: Gegen die Verflachung der Kultur – 1917: Der Palestrina der Betrachtungen – 1918: Zukunftskonservatismus – Neubewertung der Romantik – 1925: Das Ende der Freundschaft

5. Die Verwirklichung von Romantik und Kultur in der Republik 162

Romantischer Konservatismus – Mythologie der Vernunft: romantisch-demokratische Geschichtsphilosophie – Suchbewegungen – Das Dritte Reich der Humanität – Ganzheitliche Anthropologie – Republikanischer Kulturdienst: Bildungsbürgerpflichten – Der Künstler als Lehrer – Der Staat als Kunstwerk

6. Der Mythos als soziale Religiosität: Freiheit und Pflicht 186

Demokratie der Zukunft – Die Freiheit zur Bindung – Demokratischer und totalitärer Mythos – Das aufgeklärte, dienende Ich – Gegen die Radikalität von Irrationalismus und Aufklärung: die Erziehung des Menschengeschlechts – Das Problem der Masse: die politische Religion – Synthesenwissenschaft: Psychoanalyse – Soziale Religiosität

Viertes Kapitel

Gnade durch Kultur:

- Ein deutscher Sonderweg in Thomas Manns *Doktor Faustus* 211

1. Vorspiel:

Der Kulturbolschewist Wagner als Vorgriff
auf Adrian Leverkühn

211

Politische Standortbestimmung: die Wagner-Rede von 1933 – Der Zivilisationskomponist: dialektische Verschränktheit – Kulturbolschewismus: die fortschrittsorientierte Musik – Reaktion

2. Die Zweideutigkeit der Kultur:
Musikalische Kulturkritik und philosophischer Entwurf 220

Buch der Trauer und Klage – Verbunzte Kultur: Die Schuld des Bildungsbürgertums – Bildung, Tiefe, Innerlichkeit – Modernediagnose: die Welt ohne Transzendenz – Manns romantische Geschichtsphilosophie, Bekkers emanzipatorische Ästhetik, Adornos defizitäres Modernebild – Der dritte Satz: Der Trost der Musik – Naiv oder synthetisch? Die Janusköpfigkeit der Kultur – Der Erzähler als Bildungsbürger: die pädagogische Modernität des Romans

3. Kultur-Verlangen:
Die Sehnsucht der Zivilisation nach der Kultur 242

Als Komponist auf dem Weg zur Demokratie – Kälte und Verstand der Zivilisation – Busoni als Lehrmeister? – Aufgeklärter Historismus – Die Theologie der Musik – Philosophie des Durchbruchs – Der Mangel an Kultur als Mangel an Seele: der nicht gebaltene Teufelspakt

4. Kultur der Vernunft:
Adrian Leverkühns Poetik der Tonkunst 257

Die Freiheit der Polyphonie: demokratische Musik

5. Kultur der Trauer und Klage:
Musik als Existential der Gnade 261

Triptychon – Die Sorge des Erzählers – Dissonanz: Streben in's Unendliche, Flügelschlag der Sehnsucht – Die Geburt der Demokratie aus dem Geiste der Kultur – Klassische Ästhetik mit erlösendem Anspruch

Fünftes Kapitel

- Der verwirklichte Bildungsbürgertraum?
Hanns Eislers *Johann Faustus* und die DDR 273

Mythos und Musik: Busoni, Pfitzner, Mann – und Eisler – Menschheit oder Volk? – Faust als Renegat: die Schuld des Bildungsbürgertums – Der Teufelspakt: Sterile Tradition und politischer Führungsdünkel – Erbe oder Tradition? – Die überlebte Kultur der DDR – Epilog

- Bibliographie 285